

Viele Akteure stützen die Jugendtechnikscheule, die MINT-Themen im Landkreis fördern will

Ein starkes Projekt im Main-Tauber-Kreis: „Im Grunde ist die JTS eine Graswurzelbewegung“. Gemeinsames Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in der Region für die Angebote zu begeistern.

Von Linda Hener

Main-Tauber-Kreis. „Im Grunde ist die Jugendtechnikscheule, kurz JTS, eine Graswurzelbewegung“, erklärt Geschäftsstellenleiterin Iris Lange-Schmalz rückblickend auf die Entstehung. Seit der Idee von Dr. Manfred Wittenstein vor rund zehn Jahren sei sie stetig gewachsen – so stark, dass sie vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg bereits als Außerschulisches Forschungszentrum (AFZ) ausgezeichnet wurde.

Rund um die JTS formte sich vorübergehend die MINThoch4-Region, die 2023 im neugegründeten Verein MINT-Region Main-Tauber aufging. Seither ist dieser MINT-Verein Träger der JTS. Inzwischen umfasst der Verein über 38 Mitglieder – ein Netzwerk aus Landkreis, Kommunen, Wirtschaft, Vereinen, Stiftungen sowie Kindergärten, Schulen und Hochschulen (siehe dazu das extra Interview der Vereinsvorstände).

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Laut Satzung hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, bei Kindern ab fünf Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Interesse an den MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – zu wecken, Begabungen im MINT-Bereich zu fördern und zu helfen, sowie den MINT-Nachwuchs in akademischen und nicht-akademischen Berufsfeldern zu sichern.

Die Jugendtechnikscheule Main-Tauber, eingebettet in den Bildungscampus Bad Mergentheim, bietet Raum für Kreativität, Erfindergeist und Neugierde. „Ein Hauch von Magie liegt in der Luft, wenn Kinder und Jugendliche vertieft tüfteln, werkeln oder experimentieren“, beschreibt Iris Lange-Schmalz die Atmosphäre. Ziel der JTS sei es, die MINT-Welt für junge Menschen erleb- und begreifbar zu machen. Das geschieht einerseits durch Workshops in Kleingruppen in den Räumen der JTS im Schloss 10, andererseits durch mobile Formate in Kitas und Schulen im Main-Tauber-Kreis. „Wir möchten ihre Neugierde wecken und sie dazu inspirieren, die spannenden Zusammenhänge in den MINT-Bereichen zu entdecken“, fügt sie hinzu.

Die Workshops der JTS verstehen sich als ergänzende und praxisorientierte Erweiterung schulischer Bildung. „Wir integrieren die schulische Wissensvermittlung, indem wir



Die Jugendtechnikscheule im Main-Tauber-Kreis wird von vielen Akteuren, Landkreis, Kommunen, Wirtschaft, Vereinen und Stiftungen sowie Kindergärten, Schulen und Hochschulen getragen. Das Bild stammt aus dem Jahr 2016 als die feierliche Gründung erfolgte.

BILDER: LINDA HENER

Lerninhalte praktisch anwenden und so einen nahtlosen Transfer von der Theorie in die betriebliche Praxis ermöglichen“, betont die Geschäftsstellenleiterin. Gerade diese Verbindung von inspirierendem Lernen, praxisnahen Inhalten und kindlicher Neugier mache die JTS zu einem einzigartigen Ort.

Wissens- und Erfahrungsaustausch

Zusätzlich entwickelt die JTS gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen eine Vielzahl an MINT-Workshops, die praxisnah und innovativ gestaltet sind. Gleichzeitig treibt sie die MINT-Vernetzungsaktivitäten im Kreis voran und schafft so Synergien zwischen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und anderen Akteuren. „Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur unser Angebot, sondern fördert auch den Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Region“, erklärt sie.

„Es ist ein unglaubliches Gefühl, Teil dieses Teams zu sein, das die Begeisterung der Kinder für MINT-Themen weckt und ihnen wertvolles Wissen vermittelt“, sagt Andrea Hitzfelder. Sie unterstützt Iris Lange-Schmalz seit Januar 2024 als Assistentin und übernimmt unter anderem das Kursteilnehmer-Management, Buchhaltungsaufgaben und die Öffentlichkeitsarbeit für die JTS und den MINT-Verein. Vor allem die positive Rückmeldung und die Freude der Kinder an den Kursen, so Hitzfelder, machten die Arbeit zu etwas ganz Besonderem.

Als Glücksfall bezeichnen beide Nicole Baier, eine ausgebildete Erzieherin mit langjähriger Erfahrung,



Blick in die Jugendtechnikscheule im Schloss in Bad Mergentheim.

die das Team mit ihrem pädagogischen Know-how bereichert. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Gestaltung innovativer Kursangebote, die sich an den Bedürfnissen verschiedener Altersgruppen orientieren. „Die Begeisterung der Kinder für Technik und IT mitzuerleben und sie in ihrem Entdeckerdrang zu fördern, ist für mich der größte Antrieb“, erklärt sie.

Mitte 2024 wurden die Räume der JTS im Schloss grundlegend renoviert – dank des ehrenamtlichen Engagements der Hieber Installationen und Handel AG in Weikersheim.

Das Unternehmen übernahm sowohl die Arbeitszeit als auch die Ma-

terialkosten. Man habe großen Wert auf Funktionalität, Langlebigkeit und die spezifischen Anforderungen der JTS gelegt, berichtet Detlef Hieber, Vorstand der Hieber AG. „Wir haben die Farben des Logos aufgegriffen und ein stimmiges Gesamtkonzept geschaffen. Die Förderung von MINT-Kompetenzen ist uns ein großes Anliegen“, merkt er an. Im Mittelpunkt des neugestalteten Lernorts stehe das Experimentieren, Entdecken und Problemlösen: „Ganz im Sinne unseres Handwerksunternehmens dürfen sich Kinder und Jugendliche mit technischen Grundlagen und handwerklichen Fähigkeiten auseinandersetzen.“

Engagement für Tüftler und Forscher

Das Engagement der Hieber AG für Tüftler und Forscher endet nicht bei der Renovierung der JTS.

Im Rahmen des Erfinderwettbewerbs „Kreative Köpfe“ unterstützt man das Projekt finanziell und stellt Expertise zur Verfügung. Dabei begleiten Mitarbeitende als Mentoren die Umsetzung von Schülerprojekten.

Darüber hinaus sei die Hieber AG Gründungsmitglied des MINT-Vereins und fördere als aktiver Partner die MINT-Bildung in der Region. Ein Beispiel dafür sei das MINT-Projekt an der Kopernikus-Realschule, bei

dem die Firma Hieber zusammen mit Schülern Holzwurfspele entwickelte.

„Die JTS ist ein kleines Juwel und zugleich Herzstück unseres Selbstverständnisses als Bildungsstadt Bad Mergentheim in der innovativen MINT-Region Main-Tauber“, lobt Oberbürgermeister Udo Glatthaar. Die Einrichtung stehe dafür, „dass die Mauern des Deutschordenschlosses nicht nur Tradition und Geschichte beheimaten, sondern mit dem DHBW-Campus und der JTS auch Leuchttürme für jungen Forschergeist sind – und das Schloss als Bildungscampus für alle weiter etablieren.“

Bei seinen vielen Besuchen habe ihn vor allem die Freude der Kinder beeindruckt. Die verschiedenen Projekte machen Lust auf Wissenschaft und Technik – das sei keine Floskel, sondern mit Händen zu greifen. „Das Experimentieren ist sogar aus Erwachsenenperspektive ansteckend: Da möchte man am liebsten sofort mitmachen! Das ist unser Ziel: Junge Menschen für MINT-Themen zu begeistern, weil in diesen Bereichen der größte Bedarf an Nachwuchskräften besteht, und ihnen aufzuzeigen, welche Perspektiven unsere Region mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen bietet.“

Dank des Rückhalts in Politik und Wirtschaft, vor allem durch das starke Engagement und zahlreiche Initiativen der Unternehmerfamilie Wittenstein, habe man in den vergangenen Jahren viel erreicht, so Glatthaar: „Stellvertretend gebührt Dr. Manfred Wittenstein und Dr. Anna-Katharina Wittenstein mein herzlicher Dank.“

„Mehr Nachwuchs in MINT-Fächern sichert Zukunftsfähigkeit“

Jugendtechnikscheule im Main-Tauber-Kreis: Landrat Christoph Schauder und Peter Vogel, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, leiten den Verein MINT-Region Main-Tauber. FN-Interview.

Von Linda Hener

Main-Tauber-Kreis. Landrat Christoph Schauder und Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, leiten den Verein MINT-Region Main-Tauber, der Träger der Jugendtechnikscheule (JTS) ist. Im Interview sprechen die Vorstände über die MINT-Förderung in der Region und was die Pläne des Vereins für die Zukunft sind.

Christoph Schauder, was hat Sie dazu bewogen, als Vorstand für den Verein „MINT-Region Main-Tauber e. V.“ tätig zu werden?

Christoph Schauder: Als Landkreisverwaltung und als Sparkasse haben wir eine besondere Verantwortung für unsere Region. Die Förderung von jungen Menschen, insbesondere im Bildungsbereich und hier speziell in den sogenannten MINT-Fächern, ist uns

ein besonders wichtiges Anliegen. Deshalb war es für uns selbstverständlich, dass wir uns persönlich in dem Vorstandsteam engagieren, zu dem außerdem auch Dr.

Anna-Katharina Wittenstein gehört. Wir können so eine wichtige Initiative starten, um unsere Zukunftsfähigkeit gemeinsam mit den Kommunen und den Unter-

nehmen zu starten. Schon seit vielen Jahren gibt es im Main-Tauber-Kreis MINT-Initiativen. Dabei stechen besonders die „Kreativen Köpfe“ hervor. Die Sparkasse Tauberfranken engagiert sich seit Jahren auch in der Stiftung der Jungen Kreativen Köpfen mit Peter Vogel im Vorstand.

Peter Vogel, was schätzen Sie an der Jugendtechnikscheule?

Peter Vogel: Mit der Gründung des MINT-Vereins haben wir eine stabile Basis geschaffen, um das Kursprogramm der JTS und damit die Bildung in den MINT-Fächern in der Region signifikant auszubauen. Durch die enge Kooperation mit Schulen, Unternehmen und Kommunen wird ein breites Spektrum innovativer Lernangebote bereitgestellt, die gezielt Kreativität und praktische Fähigkeiten fördern. Als einzigartiger

Lernort vermittelt die JTS MINT-Themen durch besondere didaktische Ansätze lebendig und praxisnah, sodass außer dem Wissen auch das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Kinder gestärkt werden. Durch das vielfältige Angebot an Kursen, Workshops und Events wird MINT erlebbar! Auf der aktuell neu gestalteten Webseite der JTS erfährt man alle Neuigkeiten, Projekte und Erfolgsgeschichten und kann sich ein Bild machen von den Unterstützern und Kooperationspartnern der JTS.

Welche Erfolge können Sie bisher verzeichnen?

Schauder: Wir haben im Jahr 2023/2024 insgesamt 1978 junge Menschen für MINT begeistert. Über 220 Workshops und Projekte wurden umgesetzt. Die Vereinsgeschäftsstelle wurde aufgebaut

und die JTS-Räumlichkeiten renoviert. Wir haben MINT-Projekte mit Mitgliedsunternehmen pilotiert, verschiedene strategische Partnerschaften ausgebaut, eine Präsenz in den Sozialen Medien aufgebaut und sind Mitte der Dezember mit der JTS-Website online gegangen.

Was haben Sie sich für die Zukunft des Vereins vorgenommen?

Vogel: Unser Ziel ist es, möglichst alle Teile des Landkreises in die MINT-Aktivitäten mit einzubeziehen, denn der Fachkräftemangel wird sich in den kommenden Jahren auf allen Gebieten verschärfen. Insbesondere droht diese Entwicklung jedoch in den MINT-Berufen. Mit mehr Nachwuchs in den MINT-Fächern sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Region, die Wirtschaftskraft und den Wohlstand.



Sie setzen sich gemeinsam für die Jugendtechnikscheule ein: Landrat Christoph Schauder (links) und Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, sowie Dr. Anna-Katharina Wittenstein.

BILD: MARKUS MOLL